

Versetzung droht, und nun?

Beitrag von „Corrie“ vom 1. Juli 2011 21:32

Ich kann Paulchens Ärger sehr gut nachvollziehen, mich ärgert es auch, oder besser gesagt, es tut mir entsetzlich weh. Ich kann - soweit mir das als kinderloser Frau möglich ist - nachvollziehen, dass es nicht leicht ist, Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen. Dennoch ist es ein unüberlegtes und unfaires Pauschalurteil, einfach zu sagen, wer kinderlos ist, kann ja sein Umfeld ändern. Es ist schlimm und schmerzhaft genug, wenn das eigene Leben so verlaufen ist, dass alle Träume von einer eigenen Familie geplatzt sind und man, statt selbst die Kinder zu haben, die man sich so sehr gewünscht hat, nur zusehen kann, wie andere sich ihre Familie aufbauen. Sich dann noch anhören oder lesen zu müssen, wer keine Kinder hat, kann ja versetzt werden oder dies oder jenes machen (einfach so, ohne sich mal zu überlegen, dass auch Kinderlose in gewisse Strukturen eingebunden sind, die AUCH wichtig sind) - das ist unerträglich. Dass es unmöglich ist, die entsprechenden Informationen hintenrum zu bekommen, steht außer Frage, dass man versucht, für sich selbst und die eigenen Kinder eine bessere Lösung zu finden, ist auch in Ordnung - aber es soll doch bitte jeder bei sich selbst bleiben und nicht meinen, er oder sie könne eine Situation, in der er oder sie nun mal nicht ist, so gut einschätzen, dass er/sie entscheiden kann, was für andere einfach und zumutbar ist und was nicht.

Corrie